

„rühren. Du fliehst die Ehe und willst dich mit niemand
 „verbinden. Ich wollte aber wünschen, du hättest die
 „selbe nicht geschworen: so weis ich gewiß, Helena würde
 „nicht von so vielen Freyern und so sorgfältig gesucht seyn.
 „Ja, weder diejenige, so den Lapithen den Krieg auf den
 „Hals zog, noch die Gemahlin des gegen die furchtsamen,
 „kühnen Ulysses würden so viele Anbether haben, als du.
 „Jezund schon, da du fliehst, und alle, die dich verlan-
 „gen, verabscheuest, suchen tausend Freyer, Götter und
 „Halbgötter, ja alle die Gottheiten, welche die Gebirge
 „von Alba bewohnen, deine Liebe. Bist du aber klug,
 „ja willst du dich auf eine glückliche Art jemals verbinden
 „und einer bejahrten Frau (die dich mehr als die übrigen,
 „ja mehr, als du glaubest, liebet) Gehör geben: so verwirf
 „alle gemeine Hochzeitfackeln und Vorschläge und erwähle
 „dir den Vertumnus zum Ehgenossen, für welchen ich dir
 „Bürge seyn kann. Denn er mag sich selber nicht so be-
 „kannt seyn, als mir. Er ist kein solcher, der in der gan-
 „zen Welt herum schwärmet; sondern liebt nur diese Ge-
 „genden. Er macht es auch nicht, wie der größte Hau-
 „sen der Liebhaber, welcher diejenige schon liebet, die er
 „kaum gesehen hat; sondern du wirst die erste und die letzte
 „seyn, von denen die er liebet und er wird sein Leben und
 „seine Jahre niemand als dir widmen. Hierzu kommt
 „noch, daß er ein Jüngling ist, daß er eine natürliche
 „Schönheit, und die Kunst, sich in alle Gestalten zu ver-
 „ändern, besizet. Du kannst ihm demnach alles befehlen,
 „und er wird sich in alles verwandeln. Ja, was noch mehr,
 „liebt er nicht eben das, was du liebest? Empfängt er
 „nicht die ersten Früchte, die du anbauest und hält er nicht
 „die angenehmen Gaben deiner Gärten, die man ihm
 „opfert in seiner Rechten? Jezund aber verlangt er nichts
 „von deinen abgebrochenen Früchten; nichts von dem al-
 „len, was dein Garten hervor bringt, oder zarte Kräu-
 „ter von angenehmen Säften; oder das geringste, wie es
 „auch Namen habe, auffer die Pomona. Nur diß ver-
 „langt er, daß du Mitleiden haben wollest mit seiner Liebe,
 und